

auf die Entwicklung der Deutschen Staatsbibliothek, wie das Verbot fortschrittlicher Literatur, die Verfolgung bewährter Mitarbeiter, die unter die nazistischen „Rassengesetze“ fielen, schließlich die Verlagerung der Bücherbestände und die Zerstörung des Bibliotheksgebäudes im zweiten Weltkrieg.

In der Deutschen Demokratischen Republik wurden mit der Entmachtung der imperialistischen Kräfte und mit der Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht die Voraussetzungen für eine friedliche Entwicklung, für eine volle Entfaltung von Wissenschaft und Kultur geschaffen. Für die Staatsbibliothek, die 1946 als „öffentliche wissenschaftliche Bibliothek“ ihre Pforten wieder öffnete und die seit 1954 den verpflichtenden Namen „Deutsche Staatsbibliothek“ trägt, begann damit der wichtigste Abschnitt ihrer Geschichte. Die tiefe Kluft, die sie jahrhundertlang vom Volke trennte, wurde überwunden. Die einstmals „kurfürstliche“ Bücherei beschritt den Weg zur sozialistischen Bibliothek, deren Schätze dem Volke gehören und dem Volke zugute kommen. Besondere Verdienste erwarb sich die Deutsche Staatsbibliothek bei der Erschließung der wissenschaftlichen Literatur aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern für unsere Wissenschaft und den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik.

Dank der großzügigen Unterstützung, die der Bibliothek durch die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zuteil wird, war es ihr möglich, nicht nur ihre Bestände um Hunderttausende von Büchern zu erweitern, sondern auch zu einer international geachteten wissenschaftlichen Institution zu werden, die das Ansehen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates erhöht und fördert.

In Westdeutschland haben die alten Kräfte des Imperialismus und Militarismus erneut ihre Herrschaft errichtet. Der antinationale und kulturfeindliche Charakter ihrer Politik, mit der sie systematisch die Spaltung Deutschlands betrieben, findet seinen Ausdruck in der widerrechtlichen Zurückhaltung jener Bücherbestände der Deutschen Staatsbibliothek, die sich im Machtbereich des Bonner Staates befinden. In der offenen Absicht, die Entwicklung und den Aufstieg der Deutschen Staatsbibliothek zu hintertreiben, werden elementarste Grundsätze von Recht, Vernunft und Moral mit Füßen getreten, die Zerreißung eines in Jahrhunderten gewachsenen Buchbestandes gewaltsam aufrechterhalten und Hunderttausende von Bänden dem Verfall preisgegeben.

Die Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart der Deutschen Staatsbibliothek bestätigen die Lehre, die wir aus der Geschichte gezogen haben: Der deutsche Imperialismus und Militarismus waren und sind der Feind des